

Stefan Loacker,

Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Gruppe

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Aktionäre

Es freut mich ausserordentlich, Ihnen auch dieses Jahr über eine insgesamt solide Weiterentwicklung der Helvetia Gruppe Rechenschaft ablegen zu können. Die Quintessenz unseres Jahresabschlusses 2011 lautet: Gewinn leicht gesunken, Prämien stark gestiegen, Finanzergebnis erfreulich robust und Solvenzposition weiterhin sehr gut. Lassen Sie uns nun die wesentlichen Aspekte des Geschäftsjahres im Detail betrachten.

Mit einem Ergebnis von CHF 289 Mio. haben wir insgesamt einen robusten Gewinn erzielt. Vor dem Hintergrund der schwierigen Kapitalmärkte sowie hoher Schadenbelastungen in einzelnen Ländermärkten ist der Gewinnrückgang von 15 Prozent deutlich geringer ausgefallen als von vielen Experten erwartet. Unsere stabilen Resultate verdanken wir der guten Verfassung der beiden Geschäftsbereiche Lebens- sowie Nicht-Lebensversicherung. Der Bereich «Übrige Tätigkeiten» beinhaltet Finanzgesellschaften und zentrale Funktionen. Während diese in 2010 stark von Gewinnen auf Währungsabsicherungen profitierten, war ihr Ergebnisbeitrag im Berichtsjahr plus / minus neutral.

Nach Ländermärkten betrachtet, hat einmal mehr unser Heimmarkt den grössten Anteil am Erfolg der Gruppe. Helvetia Schweiz konnte mit einer

Ertragssteigerung auf CHF 261 Mio. ein wirklich glänzendes Ergebnis ausweisen.

In unseren europäischen Ländermärkten gab es hingegen Licht und Schatten. Wir erwirtschafteten im Ausland insgesamt einen Gewinn von CHF 51 Mio. mit unterschiedlichen Tendenzen. Der Rückgang gegenüber Vorjahr erklärt sich primär dadurch, dass wir in Deutschland – wie viele andere Versicherer auch – erstmals seit vielen Jahren einen Verlust hinnehmen mussten. Die Hauptursache dafür lag in einer ungewöhnlichen Häufung von mittleren und grösseren Schadenereignissen, die vor allem im zweiten Halbjahr 2011 praktisch den gesamten deutschen Nicht-Lebenmarkt getroffen haben. Um eine möglichst rasche Rückkehr in die Gewinnzone zu erreichen, wurde bei Helvetia Deutschland unverzüglich ein umfassendes Programm zur Ertragsverbesserung gestartet.

In Italien haben wir zwar trotz der starken Auswirkungen der Eurokrise einen Gewinn erzielt, dieser lag jedoch unter Vorjahr und auch unter unseren längerfristigen Erwartungen. Zufrieden sein können wir hingegen mit den Resultaten aus Spanien, Österreich und Frankreich, die angesichts des schwierigen Marktumfelds insgesamt gute Ergebnisse erzielten.

Über den währungsbedingten Rückgang im Bereich «Corporate» habe ich Sie bereits vorhin orientiert.

Und damit komme ich nun zu einem besonders erfreulichen Element unseres Abschlusses 2011, unserem wirklich sportlichen Wachstum. Wir haben erstmalig in unserer Geschichte einen Umsatz von über sieben Milliarden Franken erzielt und konnten unser Prämienaufkommen

gegenüber 2010 um mehr als 10 Prozent steigern. Im Nicht-Lebengeschäft entfällt ungefähr die Hälfte des erzielten Prämienwachstums von 11.5 Prozent auf die in der Schweiz erworbenen Gesellschaften Alba und Phenix. Ich habe letztes Jahr an dieser Stelle über die beiden erfolgreichen Zukäufe berichtet. Aber auch das Wachstum der anderen Länder lag klar über dem Marktdurchschnitt. Auch der erfreuliche Volumenzuwachs unseres Lebengeschäftes von 11.4 Prozent ist breit abgestützt. Mit der Wachstumsdynamik unserer Gruppe sind wir somit insgesamt sehr zufrieden.

Und damit komme ich nun zu den Kapitalanlagen, die für eine Versicherungsgesellschaft stets von grosser Bedeutung sind. Aus dem Blickwinkel des Anlagemanagements war das Jahr 2011 sehr anspruchsvoll. Die europäische Schuldenkrise hat das Geschehen dominiert. Sie führte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zu einer Flucht in den Schweizer Franken, der zuerst massiv aufwertete. Dann folgte die Intervention der Nationalbank, in deren Gefolge sich die Wechselkurse stabilisierten, aber die Zinsen auf zehnjährige Schweizer Staatsanleihen deutlich unter ein Prozent sanken. Gleichzeitig stiegen die Risikozuschläge auf Staatsanleihen südeuropäischer Staaten markant an, während die Aktienmärkte deutlich nachgaben.

In diesem Umfeld hat sich unsere Anlagepolitik erneut bewährt. Wir erzielten einen laufenden Kapitalanlage-Ertrag von CHF 939 Mio. Dieser liegt leicht über Vorjahr und entspricht einer direkten Rendite von 2.9 Prozent. Die erfolgswirksamen Anlageverluste – primär bedingt durch die negativen Aktienmärkte – betrugen CHF 61 Mio., das in der Erfolgsrechnung 2011 ausgewiesene Anlageergebnis liegt damit bei CHF 878 Mio. Die zusätzlichen, gewinnneutralen Wertsteigerungen auf

unseren Anleihebeständen sind mit einem Plus von fast CHF 300 Mio. sehr erfreulich ausgefallen. Mit einem Gesamtergebnis von knapp CHF 1.2 Mia. und einer Performance von 3.6 Prozent liegt das Anlageergebnis der Gruppe damit insgesamt sogar über dem Vorjahreswert. Dies ist im aktuellen Umfeld keine Selbstverständlichkeit.

Dank der soliden Anlagepolitik und der insgesamt guten operativen Ergebnisse konnte die Helvetia Gruppe ihre starke Kapitalposition erneut bestätigen. Mit einem anrechenbaren Kapital von über CHF 3.3 Mia. übertrafen wir die vorgeschriebene Mindestkapitalanforderung um mehr als das Doppelte. Mit einer Solvenz I-Bedeckung von 219 Prozent präsentiert sich unsere Bilanz wirklich wetterfest und kann auch weitere negative Kapitalmarkt-Szenarien, welche die wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa mit sich bringen könnten, gut verkraften. Die Helvetia ist ebenso unverändert in der Lage, die strengeren Anforderungen des neuen «Swiss Solvency Tests» komfortabel zu erfüllen.

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir sind also gut auf Kurs und setzen weiterhin alles daran, auch in den nächsten Jahren von der **nachhaltig gesunden** Entwicklung Ihrer Helvetia Gruppe berichten zu können. Doch was heisst das überhaupt, «nachhaltig»? Für den einen mag es primär «langfristig» bedeuten, für die andere überwiegt vielleicht der ökologische Gedanke. Wir bei Helvetia legen viel Wert darauf, unsere Unternehmensverantwortung bewusst in allen relevanten Bereichen wahr zu nehmen: In erster Linie in

unserem Kerngeschäft als Versicherungsdienstleister, aber ebenso auch gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft.

Wir haben deshalb im letzten Herbst unser jährliches Management Forum, zu dem alle Geschäftsleitungsmitglieder unserer Ländereinheiten für zwei Tage nach St. Gallen kommen, dem Thema «Corporate Responsibility» gewidmet, also unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Gemeinsam mit führenden Wissenschaftlern und Experten haben wir uns an diesem Anlass die Frage gestellt, welchen Beitrag wir als Helvetia künftig leisten können, damit Sie alle nicht nur als Aktionäre oder Kunden, sondern auch als Bürgerinnen und Bürger rundherum Freude an der Helvetia haben können. Schauen wir uns kurz gemeinsam an, wo wir heute schon engagiert sind.

Sehr geehrte Damen und Herren

Nachhaltigkeit ist also nichts Neues für Helvetia. Wir denken langfristig und orientieren uns an einem umfassenden Verständnis unternehmerischer Verantwortung. Mit Augenmass und Beharrlichkeit werden wir auch in den kommenden Jahren nicht nur unser Kerngeschäft weiter stärken, sondern auch unser Engagement im sozialen und ökologischen Bereich gezielt ausbauen.

Ich komme damit bereits zum Schluss meiner Ausführungen und fasse das Wichtigste noch einmal kurz zusammen:

Wir konnten im Geschäftsjahr 2011 die meisten unserer Ziele erreichen. Die Geschäftsbereiche lieferten solide operative Resultate bei starkem Wachstum. Unsere Bilanz ist sehr robust, die Solvenzmarke liegt

weiterhin über 200 Prozent. Trotz leicht rückläufigem Gewinn bleibt Ihre Dividende stabil. Auch strategisch sind wir gut vorangekommen, vor allem dank der erfolgreichen Integration der beiden Zukäufe in der Schweiz. Für einen nachhaltigen Erfolg Ihrer Helvetia sind wir somit gut gerüstet.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!